

Thesen zum Europäischen Parlament

„Die Macht des Europäischen Parlaments findet darin seinen Ausfluss, dass die direkt gewählten Volksvertreter über Rechtsvorschriften entscheiden, die für 500 Millionen Bürger/innen in der gesamten EU gelten.“

„Das Europäische Parlament erscheint vor dem Hintergrund, dass es aus eigener Initiative heraus, keine Rechtsvorschriften erlassen kann eher machtlos – es ist bei der Gesetzgebung immer auch von anderen EU-Organen abhängig.“

Themenfrage:

Das Europäische Parlament – ein mächtiges oder machtloses Parlament?

Um diese Frage abschließend bewerten zu können, ist folgende **Vorgehensweise** vonnöten:

1. Analysiere das Material M2 indem du Pro- und Contra-Argumente in der Analysetabelle M3a notierst.
2. Urteilen (M3b): Verfasse eine persönliche Stellungnahme zur Frage: **„Das Europäische Parlament – ein mächtiges oder machtloses Parlament?“** Gehe dabei wie folgt vor:
Wäge die einzelnen Aspekte gegeneinander ab und verfasse im unteren Teil der Tabelle eine eigne begründete Stellungnahme zur Frage: „Das Europäische Parlament – ein mächtiges oder machtloses Parlament?“
3. Entwickle Lösungsmöglichkeiten, durch welche das EU-Parlament mehr Macht erhält.

M2

Europäisches Parlament: mächtig oder machtlos?

Das Europäische Parlament hat eine Vielzahl von Aufgaben und Befugnissen, die es zu einem zentralen Organ der Europäischen Union machen. Es ist das einzige direkt gewählte Organ der EU und wird alle fünf Jahre von den EU-Bürgerinnen und -Bürgern gewählt. Die Hauptaufgaben des Europäischen Parlaments umfassen:

Das Parlament ist an der Verabschiedung von EU-Rechtsvorschriften beteiligt. Es arbeitet dabei eng mit dem Rat der EU und der Europäischen Kommission zusammen, um neue Gesetze zu erlassen und bestehende zu ändern. Das Parlament hat auch die Aufgabe, die Arbeit der EU-Kommission zu überwachen und zu kontrollieren. Es hat dabei das Recht, die Kommission als Ganzes zu bestätigen oder abzulehnen und kann mithilfe eines Misstrauensantrags die Kommission während ihrer Amtszeit dazu zwingen, ihr Amt niederzulegen. Das Parlament spielt außerdem eine entscheidende Rolle bei der Festlegung des EU-Haushalts. Es überprüft die Richtigkeit der Umsetzung des Finanzrahmens und genehmigt den Haushalt.

Trotz dieser wichtigen Aufgaben und Befugnisse gibt es jedoch auch Kritik am Europäischen Parlament, insbesondere in Bezug auf das sogenannte "Demokratiedefizit". Dieses Defizit ergibt sich aus verschiedenen Faktoren:

Eines der in den letzten Jahren meistdiskutierten Problemfelder der Europäischen Union ist zweifelsohne das sogenannte „demokratische Defizit“. Polemisch heißt es gern, die Union sei so undemokratisch, dass sie sich selbst nicht beitreten könnte. Seit geraumer Zeit wird der EU - von höchst unterschiedlichen Beobachtern aus höchst unterschiedlichen Perspektiven mit zum Teil höchst unterschiedlichen Folgerungen - ein Legitimitätsproblem in Form eines Demokratiedefizits attestiert.

Die folgenden Aspekte bezüglich des EU-Parlaments im institutionellen Gefüge der EU machen deutlich, dass von einer Volkssouveränität im ursprünglichen Sinne nicht gesprochen werden kann.

Zum einen besteht das Demokratiedefizit darin, dass das EU-Parlament kein Initiativrecht besitzt, dies liegt ausschließlich bei der EU-Kommission. Somit kann die parlamentarische Legislative, die gesetzgebende Gewalt, paradoxerweise eigenständig und unabhängig keine Gesetzesinitiativen auf den Weg bringen. Das ist unüblich für parlamentarische Demokratien. Beispielsweise im politischen System der BRD sind es die Abgeordneten, die Gesetze auf den Weg bringen.

Zum anderen können die gewählten Volksvertreter im Europäischen Parlament Gesetzesbeschlüsse immer nur unter Mitwirkung des Ministerrates herbeiführen. Somit agiert das EU-Parlament und deren gewählte Volksvertreter nicht unabhängig. Der Gewinn an supranationaler Kompetenz hat demnach zu einem Verlust an demokratischer Legitimation geführt.

Ein dritter Aspekt ist, dass das EU-Parlament bei der Ernennung der EU-Kommissionsmitglieder kein Vorschlagsrecht besitzt und die Kommissare lediglich bestätigen oder ablehnen können.

Darüber hinaus hat das Europäische Parlament in einigen Politik-Bereichen – vor allem in der Außenpolitik und der Außenhandelspolitik – nur ein Informations- und Anhörungsrecht, es darf aber nicht mitentscheiden.

Mit Informationen aus:

- DIE EU. Wochenschauverlag Basisheft, Stuttgart 2012.
- Rupert Scholz: Demokratiedefizit in der EU? In: Clemens Fuest (Hg.): Lissabon-Vertrag. Sind die Weichen richtiggestellt? Recht und Politik der Europäischen Union als Voraussetzung für wirtschaftliche Dynamik; VIII. Interdisziplinärer Kongress "Junge Wissenschaft und Europa", 29.–30. Mai 2008 in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Hanns-Martin-Schleyer-Stiftung, Köln 2008.
- www.bmz.de/de/service/lexikon/europaeisches-parlament-14346
- www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/recht-a-z/323239/demokratiedefizit-der-eu/
- www.bundeskanzleramt.gv.at/agenda/europapolitik/europawahl/aufgaben-und-rolle-des-europaischen-parlaments.html
- www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/das-europalexikon/176780/demokratiedefizit/

Zugriff: 4.10.23

M3a Das Europäische Parlament – ein mächtiges oder machtloses Parlament?

PRO-Argumente (mächtiges Parlament)	CONTRA-Argumente (machtloses Parlament)

